

SIMPLICISSIMUS

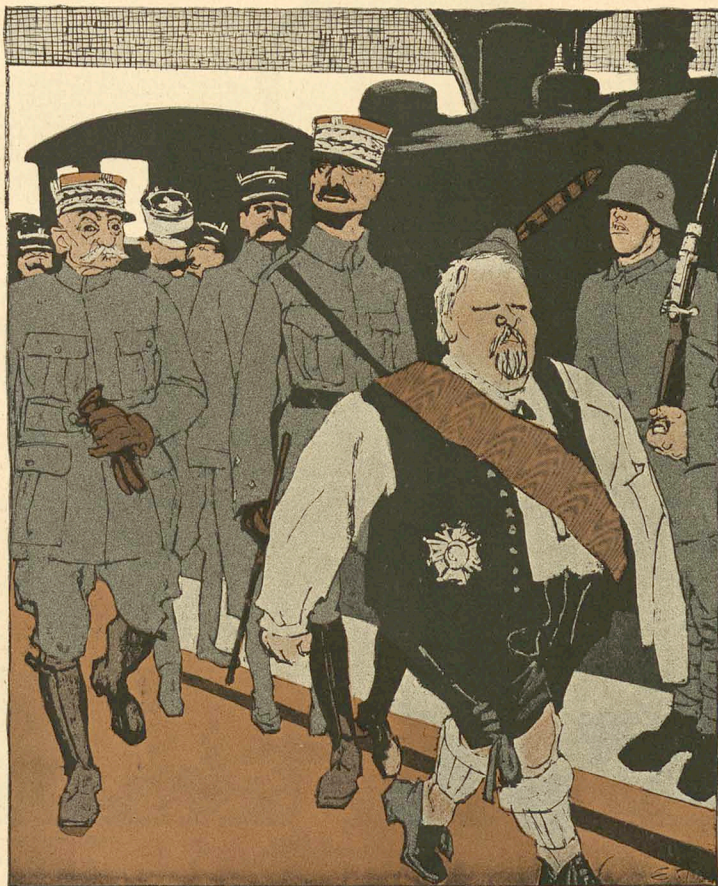
Bezugspreis vierteljährlich 120 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Beine

Bezugspreis vierteljährlich 120 Mark
Copyright 1922 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Grüß di Good!

(Zeichnung von W. Thoma)



Poincaré sieht den Augenblick gekommen, mit Bayern persönlich Fühlung zu nehmen. Für seinen Besuch in München hat er bayerische Nationaltracht angelegt.

Verwegene Träume

(Gefangung von U. Kaiser)



«Oceano! Wenn mein Mann jetzt in mich verweht wäre! Und wenn wir nicht verwehlet wären! Und wenn er Dolans hätte! ...»

Das Bad

Von Helene Voigt-Wiederichs

Nein, heut in dieser reinen Sonntagsglocke nicht in der Hede mit dem braunen Wasser über dem flachen Seegegendanten Grund. Sondern draussen im offenen Meer mit dem unruhigbaren Strand und der hellen, weit sich erstreckenden Zee. Das blaue Bad furt die Wege entlang, zwischen buschigen Knieen und Algenfeldern. Dortore reifen ein Leben die lebendige Maer. Engel, eine Mähle, blaue Waldhüte; Gekentzen, schwimmen über meerengarten Korn. Die Sonne ist eben erst hoch, weit im Norden noch,

Raten und Bauernhöfe schlafen; nur die Gärten lind unter dem Einbruch des Lichtes aufgewacht. Feuerstellen, Bänke mit kleinen, weissen, braun verblühenden Rosen, Mohr, Ringelblumen, blühende Gärten. Auf dem Weiden wird Das Vieh zusammengetrieben. Frauen mit Eimern überqueren den Weg; ein Hund bellt vor dem Mühlstaren. Einmal ein Fußpad, tief zwischen Wäldern von Nadel. Kälder sind durch die Umhüllung gemildert; ihre Nadeln schimmern bunt aus dem tanglen Riffengraun. Es werden schon vor schlechtem Gewissen, fuchen zu fliehen, jagen im Jofast. Ein alter Dyrrenhof, Durschliche Riefen zeigen. Zief im Schatten der Dausengarten — rofkaune Flut, Moosbücher röhren daran, doppel sich, gründen in Wipfel hinab,

wachsen zu Wipfeln empor. Ein breiter Tagelöhner steht unter dem Bogen des Sommerges, bunt: «Das Jungelst ist im Safer!» Er zeigt die Mählen, Durdaun nicht anfreundlich. Aber es ist Sonntag. Da geht keine Arbeit und kein Jungelst ihm was an. Einblige Hängelhüte, kein Wind, aber Wasser-näbe; Gauen Hängel heran, fern östlich oder ganz nah breites Erstellen von Glanz, weiß, unendlich grossenvoll, als stünd ichendicht da. Ein Gehit Aufmerksamkeitsbild dies springende unerschütterliche Weis.

Noch einmal fällt der Weg gegen den flachen Seebund. Du schielst hinan, tanstid nieder — du liegst, noch aufstellen vom Commercium gestern, lichtblau und braunend, das Morgenmeer. In der stillen Luft rollt die Dünung, leiser braunen aus dem erschütterten Stoß die langen schaumlosen Wellen. Reiche Bänder von Kies und Tang bis in die Säulen des Deides. Dort ist der Strand frei, aber dunkel noch, mit silbrig trockenem Aderweert, den erstarrten Namen der tollenden See.

Kein Mensch, kein Tier, keine Wolfe, kein Engel, kein Rauch — Meer, Himmel, Sonne und Du. Und dieses Du wird hinausgeschritten in die lebendige Dreieinigkeit. Die Schule aus!

Ein erster Flutwurf, weiß dich gegen den heiligen Meerum jurich. Aber du überwindest, frecht geordnet, kniefel auf dem harten, wellengekippten Grund. Der zweite Anflurm tritt dich fieberer, bereit der Wunde zu hegenan. Wüßt und Dunkel; der Boden wird klar. Keine, aus jeder Rippe quellende Sprudel von Sand. Meier draugen nun, zwischen verlustenen Grundstücken. Wo Nebel in der grünen Flut, ein mäßige Stränder, im Meer geltegenaden, spindel aus der Ziefe. Sie haben nicht Wälder, sondern, wohl getragene von kleinen erlöschenden Talsäulen, schleimige Gebände, die aus der Wasserhohlt hinauf zum Lichte bühlen.

Es bännt heran, wolle mit die hoch, löst dich futen; fern köhelt es her — von dort, wo der Steg von Glanz, gegen die Sonne breiter werdend, den Himmel umarmt.

Die Wuse ist namenlos. Du füllst sie aus mit gehobenen Händen, jubelnd gefüllterem Sang. Da ist die Brandung heran, lobert aufwärts, taumelt sonst — Wasserrebene blaut gegen ferne, taubend näherwandendes Sonnengebirg. Immer neue Wellen, neue Comen ...

Du halt kein Wälen mehr, steht ganz fern, erstele ständlein der Welt, vor diesem deinem ersten Menschengebären ...

Und nun wirst du dieses selte Leben hinaus zur Sonne tragen, daß sie es nährt und trodnet und auf die letzte Erde hinausführt. Du liegt im Sand, mit flachen Händen, jeder Garter Uferallt eraben. Es ist nicht Schlaf, weder Wachen noch Traum, nicht Dösen und nicht Tob — es ist die allerschlechte von nichts verwehete Wälsheit des Comensystems, das du selber bist ...

Du ligt aufrecht, halt Luft zu spülen. Da liegen, mit leberratten Wälen, die funder können, breitslippige Zweige von Tang, überfendet, in brandigen Zönen von Rot, Golden und Gelb. Einmal einer schourx an eine Mähle angedröhnt, an eine offene Mähle, die weiß ist und silbern und bunfelblau, ganz durchsonnt und jung, und alt von Weigelfeilen.

Eine Duelle, hilflos, von der rüchthinnigen Welle vergessen. Du hehst sie hoch auf einem Bretchen von Sand. Wäldern dererstein, braunftrahlig, eingestricheln in weides Wä. Sie lehte nicht und kann darum nicht sterben — sie war nur ein verwehlt. Eine zweite, schon erblindet, Wälfert über schummgiger Trübe von Wä und Gwä. Und hier: eine Regenbogenhaut, ein freistehendes Wädes, im Wind verpulverd. Draußen im Wasser, da schaukelt es in perlmuttrigen Ringen, wabert fluchgelpreizt, glöfch mit fangenden Wänden, ein lästernes Erstrahlenbündel unter sich.

Eiege dal neben dich erwartet dich ein kleines Oesdent, ein fünfzigjähriger Etern, weidenfarben, unterwehst hoch, mit taubend fetten Nüstern. Er liegt in der Sonne, tot. Alle da wieder hinleht, hat er einen feiner fänt Erstrahlen unter dich geflagden, liegt aus neue tot. Seine Hand nimmt ihn auf, hält ihn gegen den Himmel, wirft ihn im Hogen hinaus, ein Dantopfer an das Meer. Veeer feuchter Sand, lobend leer. Du tappst mit den flingerfandeln hinein, betrachtst die vier Dälden nebeneinander, kniefel, reise, erschelst, in matterer Debnung, die Stropfen fabelhafter Ziere. Hier schliefst es, läßt, hier bispit, hier rubt es, breit geplattet, wenn sie sich, wenn schändlich es abstermale los — ob, dein Zier ist mit einer tiefen fadenen Kunst zu leben ausgerüstet.

Ein Heine Gefährte. Die oberwähigen Schöpferhände schändlich, Wälen wehelt zu rühler? Nah verfehlt dein tote Epurenten: denn hier läßt eine Heine lebendige Rete von Wogelfüssen durch den Sand ...

Sei, was du bist — rühre nicht an fremde Comensfollen Rollen heimwärts durchs Sand. Das warme frucht-

bare Land, fern von jeder uranfänglichen Entstehung, ganz angefüllt mit kleinem freundlichen Vintag. Sonne, weingelbener, rüchenschwarzer Hügelgrund. Buchen blauen, Kirschnagen rollen weibel. Duft von Duffeln braut, Lorfraudt brüt aus niederen Echornsteinen, die auf einem kleinen Nieselstiel im Stroh-dach lauern. Du bist da, unter süßblühenden Linden. Aber deine Lippen bleiben den ganzen Tag bitter von Salz des Meeres.

Wier Treppen hoch bei Dämmerung

Du müßt die Tente in die Presse kneten. Dann, wenn sie aufmerksam geworden sind, — Vielleicht nach einer Eisenlange packen, — Wasst du zu ihnen wie zu einem Kind Gang schamlos fromm und ärmlich einfach reden Von Dingen, die du eben noch nicht wußtest. Und bißst sie um Verzweiflung — einzeln jeden —, Daß du sie in die Presse schlagen müßtest. Und wenn du siegt; so sollst du fräulich sehn. Mit einem Wip. Und sie nie wieder sehn.

Davidine Ringelzug

Rätselhafte Begegnung

Am 29. Juli 1922 abends gegen halb sieben Uhr sah ich in Münden auf dem Bürgersteig am Nationaltheater eine offenbar dem männlichen Geschlecht angehörende Erscheinung, die sich, ungeachtet ihrer abfäulen Mimikschwindigkeit, nach übereinstimmender Bekundung meiner im vollen Besitze ihrer Geisteskräfte befindlichen und nicht vorbestraften Begleiter in der Richtung nach dem Maximilianum — wenn auch schwertällig — fortbewegte.

Die wolkenförmige Erscheinung war mit englischem Dornepunkthorn in modernem Zugschnitt bekleidet. In den unteren Ausläufen, dementst melior die Nordwärtsbewegung gelte, befanden sich zwei schwarzglänzende Röhre. Nach oben lief die Erscheinung in eine runde, nach allen Seiten überhängende Reifschabene Masse aus, in welcher, zwischen Reifschabene gestimmt, ein talergroßes Stück Glas und etwas weiter unten ein etwas zehn Zentimeter langer, schwarzer, am äußeren Rande glimmernder Gegenstand den Eindruck erweckten, es müße Versuß damit verbunden sein.

Aber dem allen trug die Erscheinung — und dieses war das Merkwürdigste, denn alle bliften gleich aus bognostifiziert danach — eine hoch im Fogen nach vom geschnungene kappwandliche Gade aus weißem Luch, deren Abfischklänge mit bunten, geheimnisvoll verzierten Reichen befißt war.

Joh stürzte aus bedrücktem Herzen die bange Frage an alle:

Was war das?

Soll und darf man mit aktuellen Möglichkeiten rechnen?

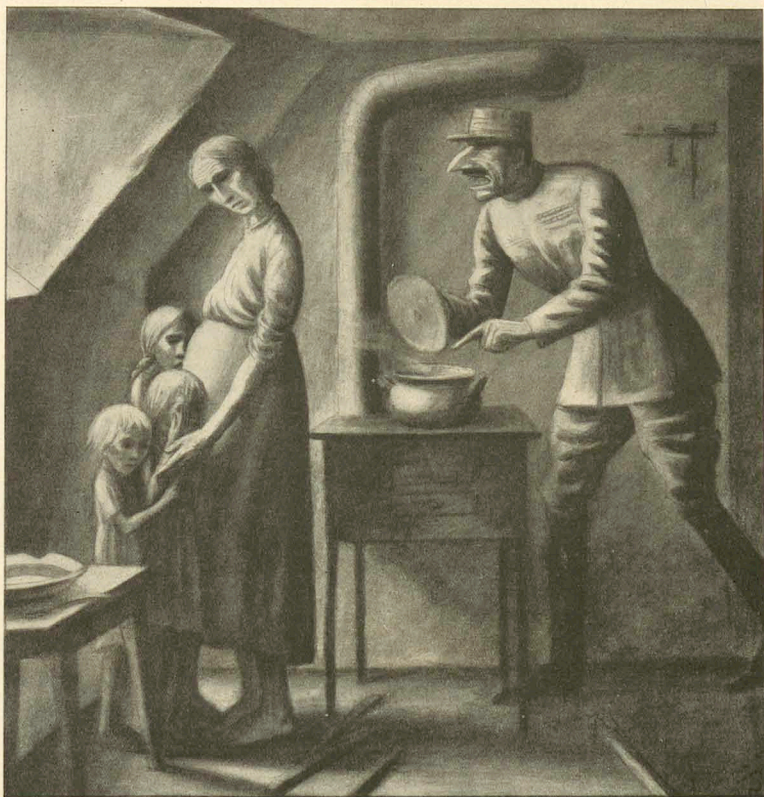
Sind wir alle, die wir es erleben, einer Einnescheidung zum Opfer gefallen — etwa derart, daß wir vorübergehend der krankhaften Einbildung unterliegen, wir lebten nicht im Zeitalter herrlicher Romantik, sondern der sogenannten rauhen Wirklichkeit?

Ich verhebe es nicht, und meine Begleiter, deren einer auf eine verschollene getretere menschliche Ereignis schloßen zu sollen glaubte, sehn dem Phänomen ratlos gegenüber. Was — (sage ich) — was war das für ein Begeben?

Gomanst

Wirtschaftskontrolle

(Zeichnung von G. Schilling)



„Auf einer deutschen Suppe dürfen höchstens zwei Fettsaugen schwimmen!“

Vom Tage

Jedem in Bayern hatte sich ein Mitglied des wertvollen Viehes von den Strapazen des achtstündigen Arbeitstages vermittelst eines Nationalgetränks zu erholen getrachtet und war bei diesen Belustigungen eingeschlafen. Die Gelegenheit benutzte ein ruhiger Mensch, um ihm das köstliche Wohl aus dem Munde zu kehlen. So verworf-

lich dieser Vorgang an sich ist, gibt er doch Anlaß, die Frage in Erwägung zu ziehen, ob nicht gelegentlich bei operativen Eingriffen das jetzt so teuer gewordene Chloroform durch das immerhin noch etwas billigere Bier ersetzt werden könnte, zumal ja auch Präzedenzfälle dafür vorliegen, daß in Bayern der Alkohol wenigstens bei politischen Operationen nicht ungern und schon recht oft erfolgreich angewendet worden ist.

Einem Coustall wird man, wenn er nur ordentlich ausgehustet wird, gerne die mildere Bezeichnung Schwinefall zubilligen. Wenn das aber nicht geschieht, und wenn infolgedessen die Kosten des irrationalen Betriebs und wiederum infolgedessen die Schweinepreise nur immer höher werden, so ist und bleibt er eben ein Coustall.

Der Bauch

(Rud. Knecht)



„Ach wie lange hab' ich meine kleinen Beinchen nicht gesehen!“

Berg der Liebe

Den ersten Berg machte im Sommer unsere Liebe grün,
Blumen und Weiser begannen zu blühen,
Wolken wuchsen über mich hin in weißer Gewalt,
Wenn der Wind über die Berge sprang, nahm er
deine Gestalt.

Nun aber der Herbst die dumpe Trommel der
Schweermut rührt,
Bist du von Winden und Wolken von meiner Seite
gefährdet,
Mißermond, die Sterne kommen und funkeln kalt,
In Sternbildern suche ich deine Gestalt.

Dumpe Trommel der Schweermut, die töndend ver-
klingt,
Lanzender Stern, der aufsteigt, glüht und verflucht,
In sich verfunter, dunkel feufender Wald —
Gene Geliebte! komm mit dem Frühling, o komme
bald!

Wag. Bartsch

Wir und Reifenpanne? -
Ausgeschlossen, Schatz!

Wir fahren jetzt doch
Continental
Cord
Reifen! -



AMERICA

Kostenlos-Führer durch die Vereinigten Staaten! Abbildungen und Beschreibungen von Landschaften, Gebäuden, Industrien usw., Geschichte der Vereinigten Staaten, Eisenbahnkarte und Reise-Information.

Der Führer, 64 Seiten mit 75 Bildern, beschreibt auch die schönen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines, ihre großartigen Einrichtungen und die unbertroffene Küche.

DD
Verlange Sie den Führer Nr. 44 von untenstehender Adresse.

UNITED STATES LINES
...in Linien W. u. S. über den Ozean und alle bedeutenden Reisebüreaux.
General-Vertreter:
Norddeutscher Lloyd, Bremen.

F-WOLFF U JOHN KARLSRUHE



Kaloderma
Rasier
Seife

STEH DURCH ZUNST VON KALODERMA'S GELBE AN DER SPITZE SCHNEIDER RASIERSEIFEN

Hasen- und Profilverbesserung, gerat. schmerzlos in einer Be-
sondere, weiche, Haut, auszuführen. — Gesichts-
v. Falten, Flecken, Nasen-
rücken, abtöten, Ohren, u.
Kriegsantennen im
Kaiserlichen General-
Institut, München, Be-
sitzerstr. 12/14.
Ausg. u. Preis, je geg.
Keformark.

Dr. Lahmann's
Gesundheits Stiefel

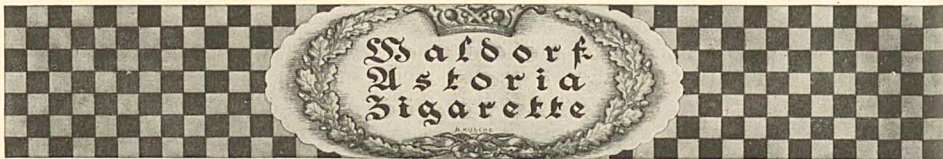
In allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben, wo nicht,
weisen Bezugsquellen nach Ed. Lingel-Schuhfabrik A.G. Erfurt



Waiders Hirsch

Hentell Trocken

Die Marke
der reifsten
Ablagerung!



Leitz-Prismenfernrohre
für Jagd und Sport
Ernst Leitz Optische Werke
Wetzlar.

Liberteit Dr. Grottel

„Gel vorlieblich, kind! „Dram prüde, aber lieb empfang“, sagt Schiller.“ — „Ja, im besten Zeiten band man sich halt noch für eine „Mama.“

Maffee Verdauungsfördernde
verdünnen durch Einnehmen me-
niger flüssiger Zuckern, Sauerstoffe
und milde Wirkfang. In allen Apo-
theken erhältl. Best. Pat. Nr. 25. 25.
Rhin Rhef. G. Cortez Rhioni Parsha. Maga. sulf. 23. 20.

Weltbekannte Galerie „Moderner Bilder“
Bilder und Postkarten nach Gemälden von Wennerberg,
Holländer, Künster und
sind die feinsten, pikantesten Darstellungen
Musterkollektion 54 Bilder 350 Mark.
Inlagen Sie den Hiesigen Prospekt Nr. 1.— in dem einseitig. Gedruckt oder beim
Konstvertl. Max Herzberg, Berlin SW 69, Neuenburgerstr. 37

SOENNECKEN

GOLD-FÜLLFEDER

Curacao
weiss triple sec
Landauer & Macholl
HEILBRONN GEGR. 1861

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den Eimplicifimus begeben zu wollen.

Solvolith
Zahnsteinlösende
Zahn-Pasta

Johimbinnin Krafft
kehrt wieder
nach Gebrauch
wird
Johimbinnin Lecithin Maas
wirksam
erregend
-kräftigend
Verlangen Sie Qualitätsproben
NO. 000 Paris
Verfand nur 75.— 140.— Mk.
durch den alleinigen Hiesigen Apothekenhändler
H. J. M. W. O. S. P. K. G. H. O. M. M. 1

Hanns Jossi / Kreuzweg
Roman Auflage 20000
Preis geboten 50 Mark. in Ganzleinen
gebunden 110 Mark
In den Buchhandlungen vorräthig
Verlag von Albert Langen, München-19

Entfettungs-
Tabletten Facosantil: Un-
schädlich. 75 St. 60.— M., 150 St.
70.— M. Gratisbrochure auf
Wunsch. A. Heuserverand
Apothekenhändler H. Maas, Hannover 1.
Interessante Bücher
Halt die 18. Band in vorliegender
der wissenschaftlich tiefere Anger-
suchtbandung Simak. Leipzig L.-C.
Pfeilstrasse 14.

Geschlechtsleiden
und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und
ohne Berührung bei frischen und veralteten
Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung
zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben
versendet direkt gegen Mk. 7.—
Dr. C. S. Razeiser, med. Verlag, Hannover, Deconstr. 3.

Exquisit **+ ST. AFRAT**

Echter alter Weinbrand Die Perle der Liköre.

E.L. KEMPE & CO **OPPACH & SA.**
AKTIENGESELLSCHAFT

SELNER LÖKÖRE in überragender Qualität

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilk-Seife
Lithographische Anstalt für Farben, München

Lieber Einfachstimmus!
Unsere Nachbarn, die vernünftige Frau Generaldirektor, ist fromm und fleißig. Das zeigt sich nicht nur in den Hausarbeiten, nach denen sie eine bedeutende Wohlthätigkeit ausübt, sondern auch in den Forderungen, die sie an den Wandel ihrer Untergebenen stellt, und in allen ihren löblichen Lebensäußerungen. Zunächst ersichtlich ist sich zu eigener Verbesserung und Hingabe meiner Frau, die sich schon im Vorjahr darauf besetzt hatte, an sie wolle von ihr eine Anzahl Dennen nebst den erforderlichen Sämen kaufen und werde sie nöthigenfalls für ihr abholen lassen. In der Zeit erledigt tags darauf bei uns ihr Diener und überbringend den besuchten Auftrag, den sie ihm sicherheitsvoller aufgegeben hatte. Auf dem Zettel stand: „Bitte um zwölf Dennen und zwölf Sämen.“

Jogal hervorragend bewährt bei
Gicht Grippe
Rheuma Gelenkschmerz
Nichtes Herzensschmerzen
Jogal hält die Schmerzen und Heißheit wie Quarzflure aus. In allen Krankheiten erhaltlich. Best. 6,1% Acid. acetic. salis. 100,0% 2% Chinin, 12,0% Lithium, 10,0% Argonum. Reinstilliert. Stoffliche gratis u. Franko Fabrik Pharmacia, München 27.

HOEHL
Gebrüder Hoehl Sektkellerei
Geisenheim am Rhein



Die galante Zeit
Bücher der Liebe u. des Frohsinn's
Katalog umsonst
Dr. Pothhoff & Co., Leipzig, Rabenberger Platz 5

Langens Auswahlbände Ausgewählt und eingeleitet von Walter von Molo
Jeder Band vornehm gebunden 90 Mark
Zu beziehen vom Verlag Meyer Langens, München-10

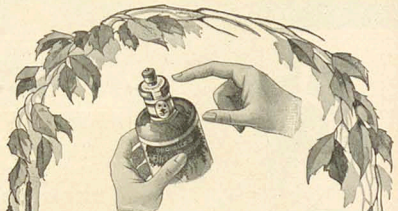
die Erziehung!
Computer
Hans Seibinsky
Dresden-Sa. 24

+Magerkeit+
Schöne volle Körperform durch
zinnere orient. Kräftigen für
Ihnen hervorragend schone
Diätet. Preisverantw. mit gold.
Medaillen u. Ehrenzeichen, in
5 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zu-
nahme. Garantiert unerschö-
pflich. — Aerztlich empfohlen.
Streng reell. Vorkaufschreiben.
Preis Flasche (100 Stk) 12.15.—
suz. Porto. Postan-
weisung oder Nachnahme.
Fab. D. Franz Steiner & Co.,
G. m. b. H., Berlin W. 30, 32.

Briefmarken
22 Deutsche Post in
eigen. Packungen.
Ob. Ost 7 Rollen 30 M.
100 Kriegsmark. 11
M., 500 Kriegsmark. 275
M., 1000 Kriegsmark. 500 M.
Zahlung, Preisliste kostenlos. Albert
Friedemann, Leipzig, Postpl. 67.

„Welt-Detektiv“
Auskunftei Preis
Leitung: Direktor Preis
und Polizeimajor a. D.
Wieschutz vom Berliner
Polizeipräsidium
BERLIN W. 8, Kleiststr. 36
(Hohhoib. Söllendorferpl.)
Tel. Karlsruh 4-43, Tel.
Söllendorfer 700 geg. 1905
Tausende lobende Aner-
kennungen.

HEIRAT
Briefe des J. u. Befehms-
schreibe werden hier mit
guten Erfolg von Tausen-
den Herren angefordert, auch
bei 15 Jahren erlaubt,
weil sie zum Bestehen
gehören. Deutsche Frauen-
zeitschrift, Leipzig 14. 1. 1905
schick 400 Magazine
kostenlos 15 Mark.



Vorsicht

beim Einkauf von
D. Dralles
Birkenwasser

Unedlere Elemente sind am Werke, aus dem feingegründeten Weltreife dieses Erzeugnisses ihren unsauberen Nutzen zu ziehen. Flaschen, deren Originalfüllung vermischt ist, werden mit gefälschtem Wasser und dergleichen wieder aufgefüllt und als echtes „D. Dralle's“ verkauft.

Achten Sie deshalb bitte darauf,

- class die äußere Hülle sauber und unversehrt ist,
- class das Halsetikett und der Garantiestreifen am Kopf der Flasche vorhanden und unbeschädigt sind,
- class überhaupt die ganze Packung einen sauberen Eindruck macht.



Nachahmungen
sind Dokumente für
die Güte des Originals.
Georg Dralle, Hamburg.

100000 Mk.
Preise
für den
schönsten Brief
auf M.K. Papier.
Bedingungen
für den Wettbewerb
durch die Papierhandlungen.
MAX KRAUSE
BRIEFPAPIER

Letzter Einsendungstermin 15. September 1905.

Die führende Marke



HERZ



Neuzeitliche Formen
In allbewährter Qualität

Jch bin raffiert

Rasier-Mingel

Querhahn

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer.

Schramberger Uhrfedernfabrik
G. m. b. H.
Schramberg (Württemberg.)

Andern überlegen

versenden Sie durch meine Person
kürze in Bekleidungs- und Schuh-
geschäften u. Menschenkenntnis.
Verlangen Sie Prospekt direkt
vom Verfasser:

Otto Siemens, Leipzig 58. 58.

Interessante Bücher

König gegen Räderp. F. Acker
Verlag, Wulfach 2 (Baden).

Broschüre über
heilende Wirkung
des Chlorwasserstoffes

Syphilis

von Dr. med. Gillet für M. 10.
verschlossen zu beziehen durch
Dapfners Verlag, München 40,
Postfach 1.

Nervrasthenie

Nervenschwäche, Nervener-
regung, vermindert mit Schwächen
der besten Kräfte. Wie ist
diesbezügliche ärztliche Stand-
punkte aus ohne wertlose Ge-
heimnisse zu behandeln u.
zu heilen? Preisgekröntes Werk,
nach neuester Erfahrungen
bearbeitet. Wertvoller Ratgeber
für jeden Mann, ob jung
oder alt, ob auch geschwächt
schon erkrankt. Ueigen Ein-
scheidung v. M. 10. in Briefen
zu beziehen v. Verlag Exotosana,
Graf 67 (Hilversum).

Scheintod-Gas-Pistole (S.P.)
Idealste Verteidigungs-
waffe, vernein.
Lux.-Mod. M. 250.— m.
Patronen, Patronen-
kass., Schloß, halbes Antenn. Fern. pp.
F. Danziger, Akt. Gs. Berlin W 57.

BRIEFMARKEN

Illustrierte Preis-
liste auch über Notgeld u. Alben
anzuwenden.
MAX HERBST, Markenhaus, HAMBURG H.

Geschlechtsleiden!

Drei intrinsische Herde & Nidid. H. 2.—. Porto extra. 1. Men-
struendliche (frisch u. veraltet) mit Anhang: Weissfluß u. Frau-
2. Behandlung Syphilis. 3. Nervenschwäche aus M. 10.
schwäche. Keine Besondere, keine gift. Eingriffe. Viele
Anerkennungen. Schreiben Sie sofort, welches Leiden Ihnen
Sorge macht. Alles völlig diskret.
Dr. med. H. Schmidt, Spezialklinik G. m. b. H.
Berlin NW 305, Rathenowerstrasse 72, Spreehof. 10.—, 4-7.



Regelmässige Haarwäsungen mit **Pixavon** sind das beste
Mittel, das Haar gesund und kräftig zu erhalten. Pixavon reinigt
nicht nur Haar und Kopfhaut, sondern wirkt durch seinen Tee-
gehalt direkt anregend auf den Haarboden. Schon nach wenigen
Pixavonwäsungen wird jeder die wohlthuende Wirkung verspüren.

DAVID SOHNE
AKTIENGESELLSCHAFT
HALLE A/S.

DAVIDS
MIGNON
SCHOKOLADE
SCHOKOLADE
SCHOKOLADE

Mignon
KAKAO
SCHOKOLADE

Die verehrlichen Leser werden gebeten, sich bei Bestellungen
auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen. / / /

CREME MOUSON

Das begehrteste
und wirksamste aller
Hautpflegemittel!

CREME MOUSON

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Belegungen nehmen alle Postämter, Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 120 M., bei direkter Zusendung in Deutschland und Österreich 140 M., Ungarn, Czecho-Slowakei, Jugoslawien, Polen und Litauen 155 M., Finnland 215 M., Holland 215 M., Dänemark, Schweden und Norwegen 8 Kr., Schweiz 9 Fr., Italien 15 L., Großbritannien 8 sh., Frankreich, Belgien, Luxemburg 13 Fr., Spanien 9 Ptas., Übersee 275 M., Luftfahrtschau in Deutschland und Österreich 240 M., bei direkter Zusendung in Italien 350 M., übrige Länder das Doppelte der einfachen Ausgabe. Anzeigenpreis für die 7-spaltige Nonpareille-Zeile 30 M. — Alleing. Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.

Redaktion: Dr. R. Gieseck, Dr. H. E. Blaid, Peter Seher, Verantwortl. für die Redaktion: Peter Seher, München.

Verantwortl. für den Inlandsteil: Max Haindl, München. — Simplificissimus-Verlag G. m. b. H. (O. Kommandit-Gesellschaft), München. — Redaktion und Expedition: München, Hebelstraße 27. — Druck von Streckler und Schneider, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktionen verantwortl.: Johann Frödel, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Kafetz, Wien I, Gröben 25.

Tariffreue

Metallarbeiter Starckopf kommt von der Gewerkschaftsversammlung. Er ist heiß beregungen, aber die Klassenbewußten haben geliebt: Fünfundzwanzig Prozent Lohnaufseigerung oder Streik? Er beschloffen worden. Eine und Eisenstraße sind groß, und Starckopf beschließt, ein Glas Bier zu trinken. Er entnimmt seiner Geldtasche die erforderlichen sechs Mark in Gestalt von sechs Scheinen, soll noch druckfeuchten Erzeugnissen des hochentwickelten deutschen Notenbankens. Da entfällt ihm ein plötzlicher Wunsch einen der Scheine und wirbelt ihn auf den Straßenrand. Schon will Starckopf nach-eilen und sein Eigentum in Sicherheit bringen, da

fährt ihm ein Gedanke durch den Kopf. Er hält inne und überlegt: Dröhnen auf dem Straßenrand liegt eine Mark. Wenn er sie an sich nehmen will, so muß er auf den Damm laufen, sich bücken, den Schein aus dem Schmutz aufheben, sich wieder aufrichten und auf den Bürgersteig zurückgehen. Das bedeutet eine Arbeitsleistung von zwei Minuten Dauer, zusammengesetzt aus gewöhnlicher Arbeit (Tarif A), leichter qualifizierter Arbeit (Tarif B, Post. 3) und Schmutzarbeit, die laut Tarif C, Post. 2, der Schweißarbeit gleichzustellen ist. Die tarifmäßige Entschädigung für diese kombinierte Leistung von zwei Minuten beträgt 175 Mark. Unter diesem Satz zu arbeiten bedeutet Tarifbruch. Ergo: Starckopf darf die Mark nicht aufnehmen, da sie

eine Minderbezahlung darstellt, für die ein Klassenbewußter Arbeiter unter keinen Umständen eine Läßigkeit ausübt. Postal Starckopf richtet sich also tramm auf, läßt den Marktschein liegen und geht davon.

Rebender

Vom Tage

Im Amtsblatt der kaufmännischen Staatsverwaltung, 1. Jahrgang Nummer 28, findet sich eine Berechnung mit der Überschrift „Verwendung von Rahmen nach Entfernung der Bilder über fünfsten aus ihnen.“ — Die Verwendung des Amtsschimmels nach Entfernung des reaktionären Milieus in Veröffentlichungen derselben scheint also nach wie vor der Bedarfung wech zu sein.

Partikularist Huber bei Betrachtung der Milchstraße

(Gedicht von Wilhelm Schall)

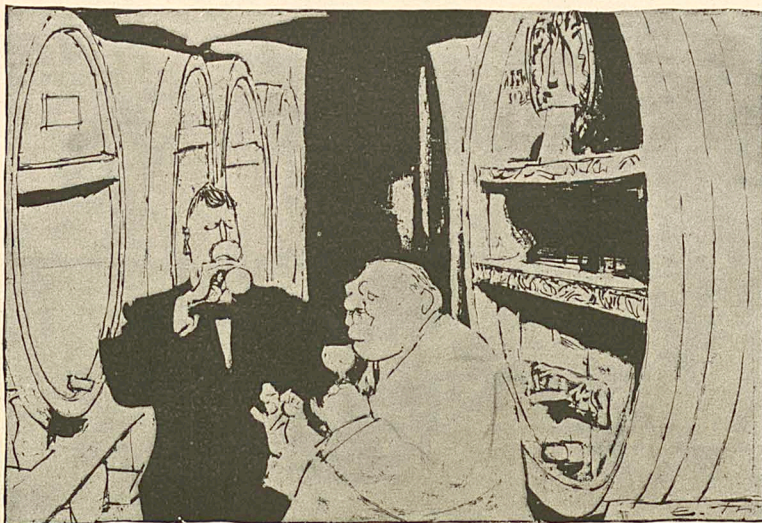


Den gestirnten Himmel über mir
und das dunkle Bier im Leibe habend,
geh' ich trotzig sinnend durch den Abend,
und ich habere, mein Gott, sogar mit dir.

Denn ich fühl' es angelehnt der Straßen,
die wo an dem Sternendom erscheint:
Wie man unsere Stammeseigenart vermeint,
das ist fürchterlich über alle Maßen.

Der du Hagen schiffst und Berg und See —
laß die preussische Benennung fallen —
nichts von Milch an deinen Himmelsstellen ...
laß' uns aufwärts schau'n zur Bierallee!

Peter Scher



„Ich weiß nich, die Zeit is gar nich so schlimm. Man darf bloß nich müßeren sein.“

Schlaflose Nacht

Welt ist wie Licht,
Licht ist wie Ding,
Und doch ist nichts
Wie Licht gering.

Nacht mondet an,
Der Tag locht aus,
Ein gelber Stern
An jedem Haus

Vierdeh
In der Mauer steht, —
Und mancher schlief
Und mancher lebt,
Und mancher weint
Und niemand fährt...
Am schwarzen Himmel
Streift die Zeit.

Welt ist wie Licht,
Licht ist wie Ding
Und doch ist nichts
Wie Licht gering.

Es atmet Bäume,
Amelz du,
Ein Strömen quillt
Dem Morgen zu,
Riecht heller in
Den ersten Schein,
Es ist so kühl,
Du bist allein.

Du bist allein,
Der Tag beginnt,
Der Morgenstern
Und Mond gerinnen,
Das Feld erblüht,
Der Nebelstrom
Zerflutert überm
Nieselregen.

Küß wird dein Schwerm,
Die Luft ist gut,
Doch ungeschickten
Riecht dein Blut
Wie über ein
Krautkraut Wehr,
Und heb; dein Auge
Tropft nicht mehr.

Eubwig Bell

Bayerns Schicksalsstunde

Eine wirklich sich zugetrugen habende Kämpfer- und Qualifikation eines wohl tiefen Problems

Bahnhof Probsthalla. Der „Protestantismus“ (Wes-fleamtiger Personierung vierter Klasse) München-Berlin fährt ein. Ein Südtlicher springt zum Stations-brennen und beginnt sich die Hände zu waschen. Ein Nordlicher eilt ebenfalls zum Brunnen, um seine Biermookeiche zu füllen und dreht in dieser Arbeit ohne weiteres den Hahn weit auf, daß es spritzt. Der Südtliche mißt ihn stummen Blicks und dreht wieder zu. Der Nordliche dreht wieder auf, daß es abermals spritzt. Der Südtliche dreht noch stummen Blicks wieder zu, daß es nicht mehr spritzt.

Der Nordliche: „Na ama hân Ge man...!“
Der Südtliche: „Kenna Ge nei war'n, Sie Glosst!“
Der Nordliche: „Was erlauben Sie sich eigentlich Schaffna, he Schaffna!“
Der Südtliche: „A Hammi fan Ge!“
Der Nordliche (da sein Schaffner zur Hand ist): „Da heit ämlochapp, Zeimochaffner, jede Ver-einleumdung undschast!“
Der Südtliche: „Wiellicht namba la mei boarschif Glosst kouternet als Glosst drechtet Get'lich'ig!“
Der Nordliche: „Ach, Sie lin' ma viel zu toschig!“
Der Südtliche: „Derweg sehr i ja aufst zu Ent, daß i mi an oan von Eubere Kesh' schmei' te!“
Der Nordliche: „Wann Ge man leben, Sie müßen sich ämochaupt mehr Lebansart anjemochnen! Ich bin jems' fassn mehr jereit als Sie!“
Der Südtliche: „Der broudion Ge' gar nei fan'ig, des fist ma Cabna o so foch äwas G'wanal o, daß Ge' a Wilschschdatterleiderer son!“
Der Nordliche (wendet sich ans Publikum): „Wann Ge jehet, meine Herrschaften? Beizelien lass' id mir nich!“
Der Südtliche: „Jehn hötn Ge' amal Cabna Nemolmermänn! Ueberhaupt bin i für d' Donan-monarchie!“

Der Nordliche, perplex, begründet sich nunmehr damit, etwas nach der Melodie „Welt die im Sieger-kreuz“ oder... „kennt ihr meine Farben“ oder „Wer wird denn weinen, wenn man“, oder sonst ein patriotisches Volkslied zu summen. Der Südtliche hat denn als unerbittliches Finale auch noch etwas gefagt; ich glaube, es hieß so ähnlich wie „Kindein, liebet einander“; es ist aber auch mög-lich, daß ich mich getäuscht habe.

Gratis-Reklame

Die Partei der unabhängigen Sozialdemokraten veranstaltet wieder einmal irgendwo eine Demonstration, um irgendwas gegen irgendwas zu prote-stieren. Auch die Arbeiter der Firma Gullaus Polte, Spirituosen en gros, wollen sich dem Umzug an-schließen und fordern von ihrem Arbeitgeber zwei Stunden Urlaub. „Bewilligt!“ sagt Gullaus Polte. „Ich will ja, ich bin Parteigenosse. Ich beteilige mich alsofirma an dem Umzug. Ich könnt die großen roten Tafeln mitnehmen, die im Schuppen stehen. Damit die anderen sehen, daß Meinungs- und Arbeiter tolltarrisch sind.“ Das geschieht, und im Demonstrationstage prangen, hoch über allen Müsp-tern, die sechs großen roten Tafeln; auf der Vorder-seite steht, speziell für den heutigen Tag aufgemalt, die Aufschrift „Arbeiterschaft der Firma Gullaus Polte“, auf der Rückseite, der eigenartigen Schil-mung der Tafel entsprechend, „Voltes Schwanz ist der beste“. Es sieht groß und klein durch die ganze Stadt zum Aufmarschplatz, wo auf einer vorübergehenden Tribüne der unabhängige Arbeiter-rede Rede hält, die irgendwas gegen irgendwas protestiert und am nächsten Tag in allen Zeitungen stehen wird. Sein Bild wird immer wieder von den roten Tafeln angepöpselt, und er muß sich zu-sammennehmen, damit er am Schluß pflichtgemäß ausruft: „Woch die internationale Sozialdemo-kratie“, und nicht etwa: „Voltes Schwanz ist der beste!“ In den nächsten Tagen müssen Voltes Ar-beiter mit Notnachtsarbeit arbeiten. Immer und immer werden lauter Beschreibungen ein, weil doch Voltes Schwanz der beste ist. „Das“, sagt der beste Kulis in der Frühstückspause zum langen Melkmann, „du, mi ischert, wie find da sehr dämlich gewesen. Wir haben für irgend jemand gratis eine Bomben-reklame gemacht.“ Melkmann zuckt die Achseln und meint, ohne von der Zeitung aufzuwachen, in der er gerade die salomonische Rede des berühmten un-abhängigen Abgeordneten nachliest: „Was willst du, Kulis? Das ist nun einmal so. Wie find immer die Dämlichen, wie machen immer für irgend jemand eine Gratis-Reklame!“ Hraben

Spudch

Dich fuchst der Biertrunk der Partei'n.
Du drückst dich iden aus ihren Bänken.
— Leuch' ist es wohl, parteilos sein,
doch schwer ist's, unparteilich denken. O.

Kurze Antworten des Simplificismus

Frage: Ist es klüftiger, eine elegant möblierte Wohnung zu mieten, die Gemälde, Porzellanerei und Silberbestecke des Vermieters zu verkaufen und von dem Erlöse zu leben? Es ist mir nämlich unmöglich, auf andere Weise zu existieren, weil meine Einkünfte nur noch ein fünfzigstel von dem wert sind, was ich dafür bezahlt habe. Da der Staat mich um neunundvierzig fünfzigstel beschützt hat, glaube ich gleichfalls leben zu dürfen, zumal ich höre, daß namhafte Schriftsteller es auch tun. Oder nicht? Weiterlich, verarmter Rentner.
Antwort: Der Diebstahl, wie Sie ihn verstehen, ist ein sogenanntes Hochverbrechen des Staats und Privatleuten nicht gestattet. Auch Schriftstellern ist nur der geringe Diebstahl erlaubt.

Frage: Habe ich Anrecht, beim Berliner Magistrat als Detektiv anzukommen, wenn ich mich benutze? Der Magistrat hat mitgeteilt, daß seine Überwachungsabteilung in ein ganz Weschen dreihundertsechszigmang Diebstähle, vierzehn Unterschlagungen und vierhundert sonstige Verbrechen aufgedeckt hat, bei denen fünfundsiebzig hundert Detektivs beteiligt waren. Was hier nicht viel energischer durchgegriffen und ein weit größeres Überwachungspersonal angestellt werden? D. Manjant. Detektiv.

Antwort: Theoretisch, ja. In der Praxis höst die gründliche Bekämpfung der Unruhen aber auf Schwierigkeiten. Da heute ungefähr die halbe Bevölkerung stiehlt und schließt, müßte die andere Hälfte mit der Überwachung beschäftigt werden, was die Steuerkraft Deutschlands übersteigt. Auch würde dann überhaupt niemand mehr da sein, der arbeitet.

Frage: Ich bin arbeitslos und suche einen lohnenden Erwerb. Ist es ratsam, in den Dienst irgend einer politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder humanitären Bewegung zu treten? Als bescheidenes Gehalt sind mir beizumessen worden: „Für die kumpenden Kinder Rußlands“, „Auf in den Weltverbund“, „Rettet das Vieh!“ Kann man irgendrei davon leben? Ditto Dabensicht, Berufsloser.

Antwort: Unseres Wissens sind diese und ähnliche andere Organisationen nicht geeignet, ihre Mitglieder aller materiellen Sorgen zu entheben; sie dienen mehr zur Anknüpfung guter Beziehungen und als Sprungbrett für die politische Karriere. Ein kleiner Betriebsfonds scheint uns unentbehrlich.

Laudabiliter se subiecit

— nämlich der Wiener Theologieprofessor Schögl, dessen wissenschaftlich wertvolle Uebersetzung des

alten Testaments das Vieh hatte, auf den Index zu setzen.
Die katholische Theologie hört auf, wo die objektive Forderung anfängt, und wenn sonst alle Wege nach Rom führen, so gibt es doch eine Ausnahme: den Weg der Wissenschaft.
Wenn nur die Wahl bleibt, entweder das Genick zu brechen oder an Überschlure zu sterben, dem kann man es schließlich nicht weiden, wenn er den ersten Mobus vorzieht: so geht es wenigstens schneller.

Mei guhder Simb!

Während des vierwöchigen Streiks der Markthelfer im Buchbindergewerbe von Leipzig von fast allen auswärtigen Zeitchriften entblößt. Auf die Dauer wurde das ungenügend, da wir in Leipzig eigentlich nur hinsichtlich des Knoblauchs als Gebührengel gelten können. Ich frug also des öfteren in den Zeitungslesern nach dem Simplificismus.

„Wilde Simblichensuelle sieh beise aus. Nummer fügen so dar von jehd.“
Ich weiß nicht, ob ich Nummer 14 schon habe. Der Klosterlein hilft: „De fügen is der, wofe im Gehnig offn Rhein gaulis dahn, de Dobb um dr Deit.“

Und was meinte der Meisenfragner? Karl Arnolds lachendes Bild, auf dem ein Vogelweil die Inkarnation egoistischer Eudemon über den Rhein rudert...
Graf John

Unter Prinzessinnen

(V. Th. Dorn)



„Seidem es keine regierenden Fürsten in Deutschland mehr gibt, weiß man tatsächlich nicht, wen man heiraten soll.“ — „Aber Dr. Wierh ist noch unversehrt.“ — „Du hast wohl den Geößennahn?“

Die Toleranzschalmei

(Zeichnung von D. Gullkranz)



Das Zentrum findet es an der Zeit, sich ins Deutsche zu überlegen und sich die Partei der Mitte zu nennen.

Kochkünste

Zwar ist man „streu bis in die Knochen“.
Dann aber bringt man, weil's so pocht,
des Volkes Seele flugs zum Kochen,
indem man Kraftbefehle schießt.

Man unternimmt mit seinen Schafen
die hochbeliebte Extratour
und balanciert die Paragraphen
ganz nach Bedarf und mit Bewußt.

Und ist der Topf am Überpfeudeln,
und merkt man: halt, jetzt geht es schief,
gleißt man auf die erbigsten Adeln
die Staatserlöse als Sedatio.

Reinhold